

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 12	S0050/21	16.02.2021
zum/zur		
A0261/21 Fraktion GRÜNE/future!, SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Gutscheine Magdeburger Bürger*innenpanels		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	23.02.2021	
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	25.03.2021	
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	25.03.2021	
Stadtrat	15.04.2021	

Zu dem im Stadtrat am 25. 01. 2021 gestellten Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zukünftig als Dankeschön für die Teilnahme an der Befragung im Rahmen des Magdeburger Bürger*innenpanels Gutscheine aus lokalen Geschäften zu verwenden.

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Das Magdeburger Bürger*innenpanel befragt seit dem Jahr 2012 halbjährlich Magdeburger Bürger*innen hinsichtlich ihrer Zufriedenheit, ihren Einschätzungen zu stadtrelevanten Themen und soziodemografischen Daten. Das Panel ist als langfristiges Projekt angelegt und davon abhängig, dass die Teilnehmer*innen in jeder Befragungswelle ihren Fragebogen beantworten. Neben der intrinsischen Motivation ist es deshalb wichtig, den Teilnehmer*innen Anreize als eine Art Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen. Mit Initiierung des Panels wurde die Entscheidung getroffen, dass „Online-Teilnehmer*innen“ einen Gutschein in digitaler Form und Teilnehmer*innen, die den Papierfragebogen ausfüllen, einen physischen Gutschein erhalten, der lokal in der Landeshauptstadt Magdeburg eingelöst werden kann. Aus Gründen der Zweckdienlichkeit (Produktspektrum und Erreichbarkeit) wurde hierfür auf Gutscheine von Drogerieketten abgestellt.

Das Verhältnis zwischen „Online-und Offline-Teilnehmer*innen“ gestaltet sich derart, dass mehr als zwei Drittel der Teilnehmer*innen den Fragebogen im Internet ausfüllen.

Wie schon in der Stellungnahme S0176/18 zur Anfrage F0121/18 dargelegt, fiel die Wahl bzgl. der digitalen Gutscheine auf den Versandhändler Amazon, da dieser zum einen über ein umfangreiches Sortiment verfügt, das möglichst viele Teilnehmer*innen anspricht. Zum anderen, und das ist der ausschlaggebende Aspekt, können die digitalen Amazon-Gutscheine mittels einer Serien-E-Mail mit geringstem Aufwand den Teilnehmenden zugesandt werden. Nach aktuellem Kenntnisstand können regionale Einzelhändler*innen keine vergleichbare digitale Lösung anbieten.

Für alle Teilnehmer*innen physische Gutscheine aus lokalen Magdeburger Geschäften anzubieten, wäre mit einem erheblichen personellen Mehraufwand verbunden. Hinzu kämen weitere Kosten für Druck, Kuvertierung und Versand der Gutscheine.

Darüber hinaus wäre fraglich, nach welchen Kriterien teilnehmende Händler*innen ausgewählt und wie die unterschiedlichen Gutscheine auf die Teilnehmenden verteilt werden sollen. Im Hinblick auf etwaige Vorlieben und räumliche Erreichbarkeit der Angebote entstünde damit ein Unzufriedenheitspotenzial unter den Teilnehmer*innen, was sich negativ auf die Teilnahmebereitschaft auswirken könnte.

Aus den vorgenannten Gründen ist aus Sicht des zuständigen Amtes für Statistik der Austausch von digitalen Amazon-Gutscheine durch physische lokale Gutscheine weder zweckmäßig noch (ohne Mehrkosten) umsetzbar.

Dr. Trümper